**ERDBEBEN IN ITALIEN** **Die Bilder!**

**Das sagen Schweizer aus dem Katastrophen-Gebiet**

**Am Boden** Eine Klosterfrau in Amatrice.


# SCHW ILLUST

Nr. 34
26. August 2016
CHF 4.90


**OLYMPIA-SIEGER**

# Ninos Goldschatz

**Nino Schurter** Zurück bei seiner Frau Nina und Töchterchen Lisa!

**Siegesschrei** Am 21. August 2016 ist Nino in Rio am Ziel seiner Träume: Olympia-Gold!

**Wiedersehen** Am Flughafen Zürich empfangen Nina und Lisa am Dienstag ihren Nino. Noch nie war er so lange weg von seinen Liebsten.

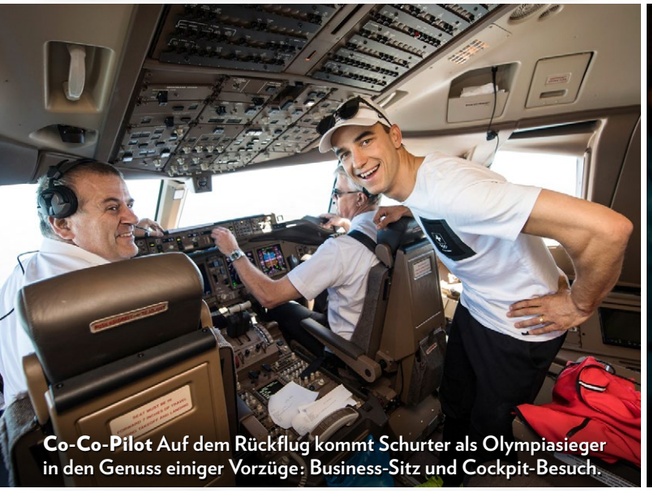
Schön wie Gold: **NINO SCHURTER** darf nach geglückter Olympia-Mission endlich seine Liebsten, Ehefrau Nina und Tochter Lisa, in die Arme nehmen. Sein nächstes Ziel: mehr Familienzeit.

# Goldiges Wiedersehen

**Happy Landing** Am vergangenen Dienstag landet ein Teil der Schweizer Olympiamannschaft mit Flug LX 93 in Zürich-Kloten.

**Sehnsucht** Nina Schurter wartet vor dem Fingerdock auf ihren Mann. Nach einer Zeit der Entbehrungen freut sie sich auf die Dreisamkeit.

**Überraschung** Die kleine Lisa zeigt, was sie in Papis Abwesenheit gelernt hat: Sie kann erste Schritte gehen und begrüsst ihn stolz mit Mamis Hilfe.



**Co-Co-Pilot** Auf dem Rückflug kommt Schurter als Olympiasieger in den Genuss einiger Vorzüge: Business-Sitz und Cockpit-Besuch.

**Faszination** Tochter Lisa ist von der Goldmedaille ihres Papi angetan. Ob sie sportlich einmal in seine Fussstapfen treten wird?

**Begrüssungskuss** Es ist die Ruhe nach dem Olympia-Sturm und vor dem Fan-Ansturm am Flughafen – ein inniger Moment zwischen Nino und Nina.

TEXT **EVA BREITENSTEIN, SARAH MEIER** FOTOS **ADRIAN BRETSCHER, THOMAS BUCHWALDER**

Da staunt Nino Schurter, 30, als er nach dem elfstündigen Flug von Rio am Zürcher Flughafen ankommt. Seine Tochter Lisa, 11 Monate, wackelt in kleinen Schrittchen auf ihn zu. Eine Premiere! Genau während Papi Nino für zwei Wochen in Rio weilt und seine Karriere mit Olympia-Gold krönt, lernt Lisa laufen. Zwei Meilensteine zur selben Zeit quasi. Als Schurter sein Töchterchen und Ehefrau Nina, 30, in die Arme nehmen darf, strahlt der beste Mountainbiker der Welt mindestens so wie zwei Tage zuvor auf dem olympischen Podest. «Ich habe die beiden sehr vermisst», sagt der Olympiasieger. «Jetzt ist die Freude umso grösser, dass ich wieder bei ihnen bin.»

**In den vergangenen Jahren** hat der Profisportler für seinen Traum von Olympia-Gold viele Opfer gebracht, Frau und Tochter mussten oft auf ihn verzichten. Etwa unmittelbar nach Lisas Geburt im Oktober 2015. Damals bestreitet Nino den vorolympischen Wettkampf in Rio – was nur möglich ist, weil Lisa zwei Wochen zu früh zur Welt kommt. «Mittlerweile haben wir uns aber gut organisiert, sodass wir nie zu lange voneinander getrennt waren», sagt Nino. Im Februar zum Beispiel begleitet ihn die Familie ins Trainingslager nach Stellenbosch (SA). Und das Höhentrainingslager verschiebt er schon mal ins Churer Eigenheim: Dort übernachtet er in einem speziellen Zimmer, das durch ein Vakuum Höhenlage simuliert. In dieser Zeit schläft das Ehepaar getrennt.

## «Jetzt gönne ich mir auch mal eine Pizza oder einen Burger»

MOUNTAINBIKER NINO SCHURTER

**Schurter ist ein Athlet,** der an jedem Detail feilt: sei es beim Material, beim Training auf und neben den Trails oder bei der Ernährung, die gluten-, laktose- und eifrei ist. Trotz seiner Detailversessenheit wirkt er nie verbissen. Selbst kurz vor seinem Olympia-Rennen, dem wichtigsten Tag der vergangenen vier Jahre, bleibt er cool. «Ich habe Nino am Telefon ruhig wie immer erlebt. Er sagte, er hätte gut geschlafen, im Gegensatz zu mir», berichtet Nina und lacht. Man spürt die Erleichterung, das Abfallen des grossen Drucks auch von ihr, die während des Rennens vor dem TV gezittert hat. Sie schaut zu, wie Nino kurz vor dem Start sein Halskettchen küsst, ein Geschenk von seinen Liebsten. Es ist aus Gold – als gutes Omen gedacht. «Das war sehr herzig, als er es geküsst hat, denn eigentlich mag er keinen Schmuck.» Danach fühlt sie sich immer unwohler: «Es war echt schlimm. Vor allem, als es aussah, als würde es wieder ausgehen wie in London. Das hätte mir so leid getan.»

**Ja, die Olympischen Spiele** 2012 in London – sie prägten Schurter. Der Moment ist noch präsent, als er sich nach dem ▶



Taten statt Worte
Nr. 215

Unsere Tiere fühlen sich drinnen und draussen sauwohl.

Wenn es um artgerechte Tierhaltung geht, leisten wir gern mehr, als das Gesetz es vorschreibt. Zum Beispiel bei unseren Naturafarm-Schweinen. Seit 1996 geniessen sie viele Freiheiten. Sie können permanent nach draussen an die frische Luft, haben Spielmöglichkeiten, um ihren Bewegungstrieb auszuleben, und eingestreute Liegeflächen. Engagements wie dieses machen uns gemäss Schweizer Tierschutz STS zur Nr. 1 der Schweiz in Sachen Tierwohl.

taten-statt-worte.ch

naturafarm

Schweizer Tierschutz STS Seit 1861

coop
Für mich und dich.

**Fan-Liebling**
Kinder, Kameras, Kuhglocken. Der Olympiasieger wird in Zürich frenetisch empfangen.

▶ Rennen in der Mixed Zone kurz von den Journalisten abwendet, weil ihm die Tränen in die Augen schiessen. Heute ärgert ihn, dass er sich nicht über Silber freuen konnte. Doch in diesem Moment ist es ein Drama, als er sich in der drittletzten Kurve überholen lässt. «Rückblickend habe ich das Gefühl, dass es so gut war. Dass ich nochmals an allen Details schrauben musste, um Gold zu gewinnen», sagt er in Rio, als er die schwere Medaille in seiner Hand betrachtet und lächelt.

**Diesmal ist es kein enges** Finale – Schurter siegt unglaublich souverän, zum Schluss «getragen von den Glücksgefühlen». Dass er vor dem Rennen auf seine Frau so ruhig wirkt, ist seiner mentalen Stärke zu verdanken. Noch am Morgen des Renntags erlebt ihn Teamchef und Bikelegende Thomas «Frischi» Frischknecht «extrem verunsichert». Normalerweise wisse Schurter genau, welche Reifen und welchen Luftdruck er wolle. Doch nach dem starken Regen am Morgen fragt er sein Team um Rat. «Das war meine letzte Prüfung», ist Nino überzeugt, «dass ich da nicht zu viel Energie mit Zweifeln verschwende.»

## «Ereignisse wie Lisas erste Schritte möchte ich nicht mehr verpassen»

NINO SCHURTER

Als er gleich nach seinem Triumph seine Frau erreichen will, geht sie nicht ans Handy. «Vielleicht hat sie das Rennen gar nicht geschaut», scherzt Nino. Doch Nina hat bloss nicht erwartet, dass er gleich anruft. «Ich war 2012 in London dabei und kenne den Rummel, der über einen Medaillengewinner hereinbricht.»

**Zurück in Zürich** ist der Rummel nochmals riesig, als die Fans auf ihren Gold-Liebling warten. Mitten in der Schar steht auch Schurters langjähriger Trainer, Nicolas Siegenthaler, dem es in den letzten 20 Minuten des Rennens wegen der Emotionen fast die Sprache verschlagen hat, als er fürs Westschweizer Fernsehen aus der Schweiz kommentierte. «Es flossen auch Tränen; unbeschreiblich.» Die Arbeit dürfte ihm trotz Sieg nicht ausgehen: Sein Schützling will auf jeden Fall weiterfahren und in Tokio in vier Jahren nochmals antreten. Ferien gibts für den fünfmaligen Weltmeister erst im November, noch steht der Weltcupfinal in Andorra bevor. Doch es etwas lockerer angehen, das geht schon. «Jetzt freue ich mich auf Zeit mit der Familie, denn ich möchte solche Ereignisse wie Lisas erste Schritte nicht mehr verpassen.» Ausserdem will er sich auch mal eine Pizza oder einen Burger gönnen.

**Gesagt, getan.** Noch am selben Abend stellt er ein Bild mit einer Pizza und einem Glas Rotwein ins Internet. Es zeigt die Terrasse seines Hauses in Chur, auf der auch ein Grill steht: mit einer grossen Schale und den olympischen Ringen dran, ein früheres Geschenk von Frischknecht. Schurter kann die Verzierung mit den fünf Ringen nun gänzlich ohne Wehmut geniessen. Die Mission Olympia-Gold ist erfüllt. ●

**Huckepack**
Die Papi-Tochter-Zeit beginnt gleich nach der Landung in der Heimat. Sofort vergisst Nino seine Müdigkeit.